

Neue, knallige Dreifach-Ausstellung in der Vebikus Kunsthalle

Objekte der Begierde

Wir haben sie alle und wir lieben sie: unsere Fetische. Was erst einmal nach Schmutzdecke klingt (Lack und Leder und so), ist meistens ganz harmlos.

Der Zürcher Künstler Tom Fellner untersucht in seiner Bilderserie «Fetischprojekt» die «psychologische Beseelung von physisch toten Objekten». Auch das klingt im ersten Moment gruslig, meint aber zum Beispiel, was kleine Kinder mit Stofftieren tun: eine emotionale Bindung aufbauen mit einem eigentlich leblosen Gegenstand. Warum tun wir das? Die Bilder in Mischtechnik, inspiriert von westlichen Porzellanfigürchen und japanischen Bildtraditionen, untersuchen diese Frage und vereinen gefundene Textilien mit klassischer Ölmalerei, wodurch den trivial-kitschi-

gen Motiven eine seltsame Überhöhung widerfährt.

Im Südraum der Kunsthalle geht die Zürcher Künstlerin Maja Roncoroni ihren eigenen Erinnerungen auf den Grund. Unter dem Titel «lückenhaft» zeigt sie Fotografien, Collagen und Installationen voller Assoziationen und leisen Ahnungen und fordert die Betrachter:innen auf, die Verlässlichkeit der eigenen Erinnerungen zu prüfen.

Auch Olga Titus' Installationen im unteren Raum des Vebikus sind sehr persönlich. Die Winterthurerin bewegt sich zwischen digitalen und analogen Arbeitsweisen, immer auf der Suche nach dem «bewegten Bild». **age.**

VERNISSAGE:

**FREITAG (24.10.) 18 UHR,
VEBIKUS KUNSTHALLE (SH)**



Tom Fellners Dino im Materialmix (Öl auf Stoff).

zVg